

Jahresbericht und Jahresrechnung  
für das Jahr 2009

von der Kassenkommission  
genehmigt am 30. Juni 2010

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten der Kassenkommission	4
1 Kommissionen und Verwaltung	6
1.1 Kassenkommission	6
1.2 Anlageausschuss	6
1.3 Kassenverwaltung	6
2 Geschäftstätigkeit / Schulung	7
2.1 Kassenkommission	7
2.2 Anlageausschuss	7
2.3 Kassenverwaltung	7
3 Bilanz und Betriebsrechnung	8
3.1 Bilanz	8
3.2 Betriebsrechnung	9
4 Anhang	11
4.1 Grundlagen und Organisation	11
4.1.1 Rechtsform und Zweck	11
4.1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds	11
4.1.3 Verordnung und Reglemente	11
4.1.4 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung	12
4.1.5 Experten, Berater, Kontrollstelle, Aufsichtsbehörde	12
4.1.6 Angeschlossene Arbeitgeber	13
4.2 Aktive Mitglieder und Rentner / Rentnerinnen	14
4.2.1 Aktive Versicherte	14
4.2.2 Rentenbezüger / Rentenbezügerinnen	14
4.2.3 Bestandesverhältnis Aktive zu Rentenbezüger / Rentenbezügerinnen per 31.12.	14
4.3 Art der Umsetzung des Zwecks	15
4.3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans	15
4.3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode	15
4.3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit	16
4.4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	16
4.4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26	16
4.4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze	16
4.4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung	17
4.5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	17
4.5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung	17
4.5.2 Entwicklung des Vorsorgekapitals (Altersguthaben) für Aktive Versicherte	17
4.5.3 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner / Rentnerinnen	18
4.5.4 Entwicklung Risikofonds	18
4.5.5 Entwicklung Teuerungsfonds	19
4.5.6 Entwicklung Härtefonds	19
4.5.7 Pendente IV-Fälle	19
4.5.8 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens	19
4.5.9 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnische Annahmen	20
4.5.10 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen	20
4.5.11 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	20
4.6 Erläuterung Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	21
4.6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement	21

4.6.2	Erweiterung der Anlagemöglichkeiten .....	22
4.6.3	Verwaltung des Vermögens.....	22
4.6.4	Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve .....	22
4.6.5	Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien .....	23
4.6.6	Gesamtbegrenzungen nach Art. 55 BVV2.....	24
4.6.7	Laufende offene derivative Finanzinstrumente.....	24
4.6.8	Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending .....	25
4.6.9	Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage.....	25
4.6.10	Performance des Gesamtvermögens.....	26
4.6.11	Vergleich der Performance der PK Uri zum Benchmark .....	26
4.6.12	Vermögensverwaltungskosten.....	27
4.6.13	Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeberbeitragsreserven	27
4.7	Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung.....	28
4.8	Auflagen der Aufsichtsbehörde.....	28
4.9	Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage .....	28
4.9.1	Unterdeckung / Erläuterungen der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV2).....	28
4.9.2	Teilliquidation.....	29
4.9.3	Laufende Rechtsverfahren .....	29
4.10	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	29
5	Bericht der Revisionsstelle.....	30
6	Glossar.....	32

## **Vorwort des Präsidenten der Kassenkommission**

Geschätzte aktive Versicherte

Geschätzte Rentnerinnen und Rentner

### **Börsenentwicklung**

Im Anschluss des erheblich von der Finanz- und Wirtschaftskrise belasteten 2008 setzte sich die Talfahrt zu Beginn des Jahres 2009 fort. Immer neue Hiobsbotschaften erforderten ein engagiertes und massives Eingreifen der Notenbanken und der Politik. Erst ab März 2009 konnten die Finanzmärkte wieder Boden finden. Mit deren Stabilisierung und der allmählich zurückkehrenden Risikobereitschaft der Investoren hellte sich im Jahresverlauf auch das konjunkturelle Bild wieder auf. Dank wieder verbesserter Gewinnaussichten der Unternehmen verzeichneten insbesondere die gebeutelten Aktien und Unternehmensanleihen eine markante Werterholung.

In CHF gerechnet weisen die wichtigsten Aktienindizes von Europa (+26 %), USA (+23 %) und der Schweiz (+23 %) zweistellige Zunahmen auf. Mit einem Plus von 74 % lag jedoch der MSCI Emerging Markets an der Spitze. Bei den Obligationen führten sinkende Zinsen sowie rückläufige Risikoaufschläge zu mehrheitlich positiven Renditen. Während CHF- (+6 %) und EUR-Obligationenindizes (+4 %) zulegten, belasteten negative Währungseffekte die Performance vergleichbarer USD- (-4 %) und JPY-Indizes (-3 %). Vom positiven Trend konnten auch die Immobilienmärkte in der Schweiz (vor allem Immobilienfonds und -aktien) sowie nicht-traditionelle Anlagen wie Rohstoffe, Hedge Funds und Private Equity profitieren.

### **Erholung des Deckungsgrades und Zunahme des Versichertenbestandes**

Die Anlagerendite des Gesamtvermögens der Pensionskasse Uri (PK Uri) von 12.2 % (Benchmark 12.5 %) im 2009 sowie die PKV-Sanierungsmaßnahmen (Sanierungsbeiträge von insgesamt 3 % des versicherten Lohnes, Minderverzinsung der Altersguthaben um 1 Prozentpunkt) wirkten sich positiv auf die Entwicklung des Deckungsgrades aus. Nach 86.8 % per Ende 2008 liegt der Deckungsgrad (zeigt das Verhältnis von Vermögen gegenüber den Verpflichtungen an) per Ende 2009 bei 96.3 %.

Im Berichtsjahr nahm der Bestand der versicherten Personen bei der PK Uri um 133 auf 3'044 Personen zu. Davon sind 607 (Vorjahr 571) Rentenbezüger. Das Bestandesverhältnis (Aktive zu Rentner) hat sich leicht auf 4.0 Aktive auf 1 Rentner / Rentnerin verschlechtert, ist jedoch nach wie vor auf einem soliden Wert. Allerdings ist absehbar, dass in den nächsten Jahren ein weiterer Rückgang des Bestandesverhältnisses eintreten wird.

### **Weiterhin Handlungsbedarf**

Basierend auf den Ergebnissen der von zwei externen Beratungsunternehmen im Frühjahr 2009 durchgeführten Asset (Vermögensanlagen) - Liability (Verpflichtungen)-Studien (ALM-Studien) und der nach wie vor bestehenden Unterdeckung sieht die paritätisch aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern zusammengesetzte Kassenkommission weiterhin Handlungsbedarf, um die finanzielle Sicherung der PK Uri langfristig und nachhaltig zu gewährleisten. Als erste Massnahmen wurden Anpassungen im Anlagereglement, bei der Anlagestrategie bzw. deren Umsetzung vorgenommen. Zudem werden die gemäss PKV vorgeschriebene Erhebung von a.o. Sanierungsbeiträgen sowie eine Minderverzinsung (0.5 Prozentpunkte unter dem BVG-Mindestzinssatz) fortgeführt.

Darüber hinaus hat die Kassenkommission in Zusammenarbeit mit dem eidg. dipl. Versicherungsexperten der PK Uri in den letzten Monaten eine Totalrevision der Verordnung über die PK Uri (PKV) mit den entsprechenden Vernehmlassungsunterlagen erarbeitet und am 22. Februar 2010 einstimmig verabschiedet. Die umfangreichen Unterlagen wurden an den Regierungsrat weitergeleitet, mit dem Antrag, das Vernehmlassungsverfahren zu eröffnen.

Hauptziele der angestrebten PKV-Revision sind die Verbesserung des Sanierungsinstrumentariums, welches bei einer Unterdeckung (Deckungsgrad kleiner als 100%) zum Zuge kommen soll und die Beseitigung der im Zusammenhang mit der steigenden Lebenserwartung und sinkenden Ertragsperspektiven stehenden strukturellen Probleme. Beide Kernpunkte sollen zur langfristigen finanziellen Sicherung und Stabilität der PK Uri beitragen. Kompensierende Massnahmen würden die vorgeschlagenen Änderungen zum Teil abfedern.

Der Regierungsrat hat die angestrebte PKV-Revision im März 2010 beraten und entschieden, eine Zweitmeinung zur inhaltlichen und zeitlichen Notwendigkeit der vorgeschlagenen Massnahmen bei einem weiteren Versicherungsexperten einzuholen. Ergänzend sollten Abklärungen zu den Vor- und Nachteilen einer Staatsgarantie für die PK Uri getroffen werden. Die Zweitmeinung hat die Positionen der Kassenkommission in Bezug auf die strukturellen und finanziellen Massnahmen bestätigt. Zudem wurde von einer Umsetzung einer Staatsgarantie abgeraten. Mitte Mai 2010 hat der Regierungsrat das Vernehmlassungsverfahren eröffnet. Es dauert bis zum 23. August 2010. Die Behandlung und der Entscheid des Landrates zur Totalrevision der PKV ist im Oktober 2010 vorgesehen. Die Kassenkommission geht davon aus, dass die Inkraftsetzung auf den 01. Januar 2011 erfolgt.

Die internationalen Finanzmärkte sind in den letzten Jahren verschiedentlich erschüttert worden und bleiben auch nach den jüngsten Ereignissen (u.a. betr. des Problems Staatsverschuldung) verunsichert. Der aktuelle Deckungsgrad der PK Uri (Ende Juni 2010: ca. 96.0 %) ist in der Nähe des Deckungsgrades per Ende Jahr. Die Kasse ist damit in diesen unsicheren Zeiten immer noch in der Nähe eines Gleichgewichts und dürfte mit den angestrebten Änderungen der PKV für die Zukunft gerüstet sein.

Kassenkommission und Kassenverwaltung sind bestrebt, die versicherten Personen mittels Medien und direkten Mitteilungen auf dem Laufenden zu halten. Sie finden diese jeweils auch im Internet unter [www.ur.ch/pkur](http://www.ur.ch/pkur).

Präsident der Kassenkommission



Dr. Markus Stadler, Regierungsrat

# 1 Kommissionen und Verwaltung

## 1.1 Kassenkommission

### Arbeitgebervertretung

Dr. Stadler Markus, Regierungsrat, Bürglen	Präsident	01.06.2000	
Arnold Josef, Regierungsrat, Seedorf	Mitglied	01.06.2004	
Echser Andrea, eidg. dipl. Buchhalterin, Silenen	Mitglied	01.06.2004	- 28.02.2010
Lampart Daniel, Treuhänder / Wirt, Wassen	Mitglied	01.01.2009	
Mathys Jürg, eidg. dipl. Buchhalter, Schattdorf	Mitglied	01.03.2010	
Zurfluh Urs, dipl. Metallbauplanmeister, Flüelen	Mitglied	01.07.2007	

### Arbeitnehmervertretung

Bär Walter, Stv. Spitaldirektor, Kantonsspital, Altdorf	Vizepräsident	01.06.2008	
Bissig Werner, Rechnungsführer BKD, Schattdorf	Mitglied	01.06.2000	- 31.12.2009
Christen Markus, Leiter Finanzabteilung, Altdorf	Mitglied	01.06.2008	
Latzel Mauro, dipl. Math., Mittelschule Uri, Seedorf	Mitglied	01.06.2008	
Imhof Markus, Verwalter, Mittelschule Uri, Flüelen	Mitglied	01.06.2008	
Müller Rolf, Direktionssekretär FD, Bürglen	Mitglied	01.01.2010	

Sekretariat: Kassenverwaltung

## 1.2 Anlageausschuss

Christen Markus, Leiter Finanzabteilung, Altdorf	Präsident	01.06.2008	
Bissig Werner, Rechnungsführer BKD, Schattdorf	Mitglied	01.06.2000	- 31.12.2009
Echser Andrea, eidg. dipl. Buchhalterin, Silenen	Mitglied	01.06.2004	- 28.02.2010
Lampart Daniel, Treuhänder / Wirt, Wassen	Mitglied	01.01.2009	
Mathys Jürg, eidg. dipl. Buchhalter, Schattdorf	Mitglied	01.03.2010	
Müller Rolf, Direktionssekretär FD, Bürglen	Mitglied	01.01.2010	
*) Rohrer Kurt, Kassenverwalter, Bürglen		01.01.2000	
*) Arnold Stefan, Vermögensverwalter, Altdorf		01.06.2009	
*) Lüthy Philippe, Controller, Complementa, St. Gallen			
*) mit beratender Stimme			

Sekretariat: Kassenverwaltung

## 1.3 Kassenverwaltung

Rohrer Kurt, Bürglen	Kassenverwalter / Versicherungswesen
Arnold Stefan, Altdorf (ab 01.06.2009)	Kassenverwalter - Stv. / Vermögensverwalter
Herger Peter, Schattdorf (bis 31.05.2009)	Versicherungswesen
Walker-Rubischung Martina, Schattdorf	Sachbearbeiterin Versicherungswesen

## 2 Geschäftstätigkeit / Schulung

Um die Qualität der Kassenkommissionen und Kassenverwaltung zu gewährleisten, sind als Richtwert folgende Anzahl Weiterbildungsanlässe pro Jahr vorgegeben:

Kassenkommission	2	Tage
Kassenverwaltung	3	Tage

### 2.1 Kassenkommission

Im Berichtsjahr traf sich die Kassenkommission zu zehn Sitzungen. Schwerpunkte waren im Frühjahr die ALM-Studie, die Jahresrechnung 2008, die Vermögensentwicklung sowie die ordentlichen Geschäfte. In der zweiten Jahreshälfte befasste sich die Kassenkommission insbesondere mit der Totalrevision der PK-Verordnung, der Revision des Anlagereglements, der Revision des Teilliquidationsreglements sowie den ordentlichen Geschäften (u.a. Sanierungsmassnahmen 2010). Es wurden interne Schulungen durchgeführt. Zusätzlich besuchten Mitglieder der Kassenkommission externe Informations- und Weiterbildungsanlässe. Total wurden 19 Tage, durchschnittlich 1.9 Tage, für Weiterbildung aufgewendet.

### 2.2 Anlageausschuss

Im Berichtsjahr traf sich der Anlageausschuss zu sechs Sitzungen. Schwerpunkte waren die ALM-Studie, die Überprüfung der Anlagestrategie, die Revision des Anlagereglements sowie taktische Entscheidungen. Ebenfalls thematisiert wurden die produktseitige Umsetzung bzw. die Auseinandersetzung mit neuen Produkten.

### 2.3 Kassenverwaltung

Per Ende Mai 2009 ging der langjährige verdiente Mitarbeiter Peter Herger in Pension. Die Kassenverwaltung wurde per anfangs Juni 2009 durch den neuen Vermögensverwalter Stefan Arnold ergänzt. Die Kassenverwaltung besuchte im Berichtsjahr insgesamt 18.5, im Durchschnitt 6.2 Tage, interne sowie externe Informations- und Weiterbildungsanlässe.

### 3 Bilanz und Betriebsrechnung

#### 3.1 Bilanz

<b>AKTIVEN</b>	<b>Anhang</b>	<b>31.12.2009</b> in 1'000 CHF	<b>Vorjahr</b> in 1'000 CHF
<b>Vermögensanlagen</b>	4.6.5		
Operative Aktiven (Flüssige Mittel und Forderungen)		7'912	10'689
Flüssige Mittel		19'424	7'498
Geldmarktanlagen		19'074	28'733
Obligationen und Anlagen bei Versicherungen		209'045	196'697
Hypotheken	4.7	23'763	25'353
Wandelanleihen		21'267	21'101
Aktien		155'647	105'543
Immobilien		120'256	101'469
Alternative Anlagen		60'030	58'207
		<b>636'418</b>	<b>555'290</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>63</b>	<b>164</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>636'481</b>	<b>555'454</b>
<b>PASSIVEN</b>		<b>31.12.2009</b> in 1'000 CHF	<b>Vorjahr</b> in 1'000 CHF
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Freizügigkeitsleistungen und Renten		706	394
Verbindlichkeiten beim Arbeitgeber	4.6.13	97	180
Andere Verbindlichkeiten		253	275
		<b>1'056</b>	<b>849</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>249</b>	<b>196</b>
<b>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>			
<b>Vorsorgekapitalien</b>			
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	4.5.2	391'364	378'166
Deckungskapital Renten	4.5.3	254'553	246'579
<b>Technische Rückstellungen</b>			
Risikofonds	4.5.4	12'500	12'500
Teuerungsfonds	4.5.5	0	0
Härtefonds	4.5.6	180	187
Pendente IV-Fälle	4.5.7	1'050	1'011
		<b>659'647</b>	<b>639'488</b>
<b>Wertschwankungsreserve</b>	4.6.4	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Freie Mittel / Unterdeckung</b>			
Stand per 1.1.		-84'034	0
+/- Ertrags- / Aufwandüberschuss		59'562	-84'034
Stand per 31.12.		<b>-24'471</b>	<b>-84'034</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>636'481</b>	<b>555'454</b>

### 3.2 Betriebsrechnung

	Anhang	31.12.2009 in 1'000 CHF	Vorjahr in 1'000 CHF
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>			
Beiträge Arbeitnehmer		13'593	12'589
Beiträge Arbeitgeber		19'441	18'170
Freiwillige Einlagen Arbeitnehmer	4.5.1	1'000	1'556
Zuschüsse Sicherheitsfonds		2	6
		<b>34'036</b>	<b>32'321</b>
<b>Eintrittsleistungen</b>			
Freizügigkeitseinlagen	4.5.1	10'847	12'165
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	4.5.1	5	67
		<b>10'852</b>	<b>12'232</b>
<b>ZUFLUSS AUS BEITRÄGEN U. EINTRITTSLEISTUNGEN</b>		<b>44'888</b>	<b>44'553</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>			
Altersrenten	4.5.3	-15'912	-15'119
Hinterlassenenrenten	4.5.3	-2'725	-2'552
Invalidenrenten		-1'233	-1'144
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-1'490	-2'055
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-264	-232
		<b>-21'624</b>	<b>-21'102</b>
<b>Austrittsleistungen</b>			
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-8'794	-10'672
Vorbezüge WEF/Scheidung		-667	-1'267
		<b>-9'461</b>	<b>-11'939</b>
<b>ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN UND VORBEZÜGE</b>		<b>-31'085</b>	<b>-33'041</b>
<b>Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven</b>			
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte		-9'470	-6'134
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner		-7'975	-12'755
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen		-38	19'903
Verzinsung des Sparkapitals	4.5.1	-3'705	-10'630
		<b>-21'188</b>	<b>-9'616</b>
<b>Versicherungsaufwand</b>			
Beiträge an Sicherheitsfonds		-109	-108
		<b>-109</b>	<b>-108</b>
<b>NETTO-ERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSTEIL</b>		<b>-7'494</b>	<b>1'788</b>

	<b>Anhang</b>	<b>31.12.2009</b> in 1'000 CHF	<b>Vorjahr</b> in 1'000 CHF
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>	4.6.9		
Flüssige Mittel		72	-34
Geldmarktanlagen		364	-1'034
Obligationen und Anlagen bei Versicherungen		12'446	3'126
Hypotheken		678	919
Wandelanleihen		6'190	-7'678
Aktien		36'209	-80'630
Immobilienfonds		8'675	-7'608
Alternative Anlagen		4'271	-23'201
Aufwand der Vermögensverwaltung	4.6.12	-1'343	-1'216
		<b>67'562</b>	<b>-117'356</b>
<b>Auflösung/Bildung Nicht-technische Rückstellungen</b>			
<b>Sonstiger Ertrag</b>		<b>71</b>	<b>43</b>
<b>Sonstiger Aufwand</b>		<b>-2</b>	<b>-3</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>		<b>-575</b>	<b>-485</b>
<b><i>Ertrags- / Aufwandsüberschuss vor Auflösung bzw. Bildung Wertschwankungsreserve</i></b>		<b>59'562</b>	<b>-116'013</b>
<b>Bildung bzw. Auflösung Wertschwankungsreserve</b>	4.6.4	<b>0</b>	<b>31'979</b>
<b><i>ERTRAGS- / AUFWANDÜBERSCHUSS</i></b>		<b>59'562</b>	<b>-84'034</b>

\*) Die flüssigen Mittel beinhalten devisenbedingte Wertveränderungen.

## **4 Anhang**

### **4.1 Grundlagen und Organisation**

#### **4.1.1 Rechtsform und Zweck**

Die PK Uri wurde am 12.04.1938 gegründet. Sie ist eine selbstständige Anstalt des kantonalen öffentlichen Rechts mit Sitz in Altdorf.

Die PK Uri betreibt die obligatorische und überobligatorische berufliche Vorsorge nach BVG und versichert die Mitarbeitenden der bei ihr angeschlossenen Arbeitgebenden deren Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Sie kann zudem Unterstützungen in Notlagen aus dem Härtefonds leisten.

#### **4.1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds**

Die PK Uri ist im kantonalen Register für berufliche Vorsorge unter der Registernummer UR 1 eingetragen, dem Freizügigkeitsgesetz unterstellt und somit dem Sicherheitsfonds angeschlossen. Die PK Uri erbringt Leistungen gemäss ihrer Verordnung, in jedem Fall mindestens die Leistungen nach BVG, FZG (Freizügigkeitsgesetz) und WEFG (Wohneigentumsgesetz).

#### **4.1.3 Verordnung und Reglemente**

Folgende Verordnungen, Reglemente und Richtlinien waren am Jahresende in Kraft:

Verordnung über die Pensionskasse Uri vom 30. September 1992 mit Änderungen bis	01.05.2006
Verordnung über die berufliche Vorsorge des Regierungsrates	01.06.2000
Anlagereglement / -richtlinien	01.08.2009
Reglement gelegentlich anfallende Lohnbestandteile	01.01.2006
Rückstellungsreglement	01.01.2006
Reglement über die Entschädigung der Mitglieder der Kassenkommission und des Anlageausschusses	09.06.2006
Reglement für die Wahl der Arbeitnehmervertretung in die Kassenkommission	13.12.2006
Reglement über die Teilliquidation	10.12.2009

#### **4.1.4 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung**

Die Organe der PK Uri sind die paritätisch zusammengesetzte Kassenkommission und die Kassenverwaltung. Die Kassenkommission setzt sich aus je fünf Vertreterinnen / Vertreter der Arbeitnehmerinnen / Arbeitnehmer und Arbeitgeber zusammen.

Die detaillierte Zusammensetzung aller Organe der PK Uri findet sich im Kapitel 1, deren Geschäftstätigkeit in Kapitel 2 des Jahresberichts.

Gemäss Unterschriftenregelung der Finanzdirektion des Kantons Uri sowie des Anlagereglements / -richtlinien sind ab dem 01. Juni 2009 folgende Personen im Kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt:

Rohrer Kurt, Kassenverwalter  
Arnold Stefan, Vermögensverwalter  
Walker-Rubischung Martina, Sachbearbeiterin  
Furrer Heinrich, Amt für Finanzen Uri  
Müller Rolf, Direktionssekretär Finanzdirektion Uri

Für einfache Korrespondenz gilt Einzelunterschrift der Mitarbeitenden der Kassenverwaltung.

Für die Delegation der Abstimmung an Generalversammlungen gilt die Einzelunterschrift des Kassenverwalters oder Vermögensverwalters.

#### **4.1.5 Experten, Berater, Kontrollstelle, Aufsichtsbehörde**

Experte für berufliche Vorsorge:  
Dr. Olivier Deprez, Versicherungsexperte, Zürich

Kontrollstelle gemäss Artikel 53 BVG:  
BDO AG, Altdorf / Luzern

Vertrauensarzt:  
Dr. med. Stefan Nock, Facharzt FMH für Allgemeinmedizin, Vertrauensarzt SGV / FMH, Altdorf

Investment Controller  
Complementa Investment Controlling AG, St. Gallen / Zürich, lic. oec. publ. Philippe Lüthy

Aufsichtsbehörde:  
Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht ZBSA, Luzern

#### 4.1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Die PK Uri versichert gemäss Artikel 4 und 5 der Pensionskassenverordnung Personen der folgenden Arbeitgeber:

##### **Kanton Uri \*)**

Versicherte: Funktionäre des Kantons Uri (Mitglieder des Regierungsrates, vollamtliche Behördenmitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Kantonsverwaltung, Kantonsspital Uri, Ausgleichskasse Uri, kantonale Schulen) und Lehrkräfte der Gemeinden, soweit dem BVG unterstellt.

##### **Einwohnergemeinden:**

Altdorf, Andermatt, Attinghausen, Bauen, Bürglen, Erstfeld, Flüelen, Göschenen, Gurtellen, Hospental, Isenthal, Schattdorf, Seedorf, Seelisberg, Silenen, Sisikon, Spiringen, Unterschächen, Wassen

##### **Korporationsbürgergemeinden:**

Bürglen, Erstfeld, Flüelen, Isenthal, Schattdorf, Seedorf, Silenen, Seelisberg, Spiringen, Unterschächen

##### **Kreisschulen:**

Schächental, Seedorf, Urner Oberland

##### **Alters- und Pflegeheime:**

Altdorf, Andermatt, Erstfeld, Schattdorf, Wassen

##### **Röm.-Kath. Pfarrämter:**

Altdorf, Attinghausen, Bürglen

##### **Übrige:**

Abwasser Uri; Amtsvormundschaft Uri; Arbeitsgemeinschaft Pro Jugend; Didaktisches Zentrum Uri; Ehe-, Familien- und Lebensberatung Uri; Forstrevier Wassen-Göschenen; forum theater (uri); Haus der Volksmusik; Heilpädagogische Therapiestelle; Heimarbeit Uri; Historischer Verein Uri; interkantonale Umweltagentur (inNet Monitoring); Kinderheim Uri; Korporation Uri; Pflegewohngruppe Höfli; Röm.-Kath. Landeskirche Uri; Schwimmbadgenossenschaft Altdorf; Sonderschule Uri; Spitex Uri; Stiftung Behindertenbetriebe Uri; Stiftung Kantonsbibliothek; Stiftung Phoenix Uri; Tourist Info Uri; Verein Lehratelier Uri; Verein LehrerInnen Uri; Wohnbaugenossenschaft Bundespersonal, Altdorf; ZAKU

Zugänge:

Abgänge: Haushaltungsschule Kloster St. Lazarus, Kaufmännische Berufsschule

\*) obligatorisch bei der PK Uri versichert

## 4.2 Aktive Mitglieder und Rentner / Rentnerinnen

### 4.2.1 Aktive Versicherte

	2009	Vorjahr	Veränderung
<b>Anfangsbestand 1.1.</b>	<b>2'340</b>	<b>2'262</b>	<b>+78</b>
Eintritte	+313	+334	
Austritte	-172	-211	
Pensionierungen	-38	-38	
IV-Fälle	-2	-2	
Todesfälle	-4	-5	
<b>Endbestand 31.12.</b>	<b>2'437</b>	<b>2'340</b>	<b>+97</b>

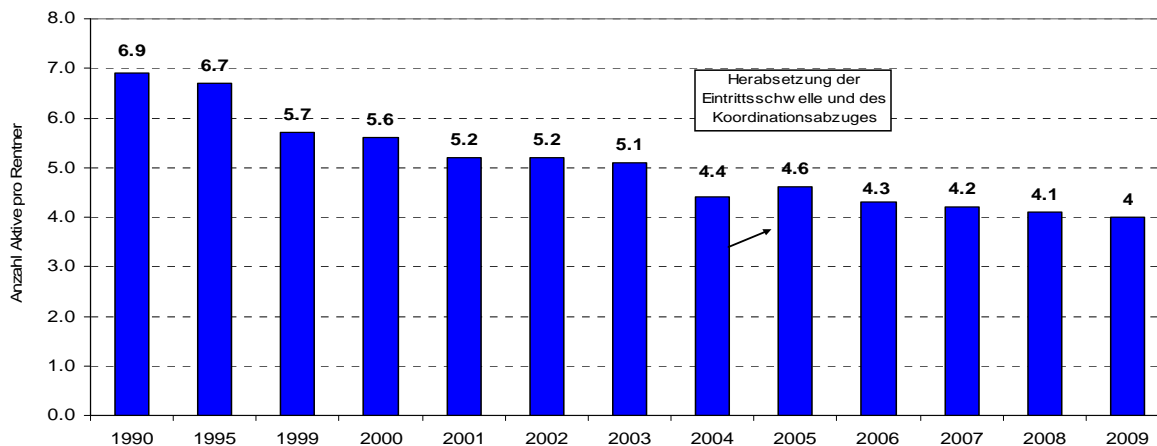
### 4.2.2 Rentenbezüger / Rentenbezügerinnen

	2009	Vorjahr	Veränderung
Altersrenten	423	390	+33
Invalidenrenten	52	49	+3
Kinderrenten	26	29	-3
Witwenrenten	106	103	+3
<b>Total Rentenbezüger</b>	<b>607</b>	<b>571</b>	<b>+36</b>

### 4.2.3 Bestandesverhältnis Aktive zu Rentenbezüger / Rentenbezügerinnen per 31.12.

1990	6.9 : 1	2001	5.2 : 1	2005	4.6 : 1	2009	4.0 : 1
1995	6.7 : 1	2002	5.2 : 1	2006	4.3 : 1		
1999	5.7 : 1	2003	5.1 : 1	2007	4.2 : 1		
2000	5.6 : 1	2004	4.4 : 1	2008	4.1 : 1		

Je grösser erstere Zahl (Aktive) ist, desto besser für die Kasse.



## 4.3 Art der Umsetzung des Zwecks

### 4.3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Gemäss Artikel 1 Absatz 3, Buchstabe f und g der Pensionskassenverordnung (PKV) führt die PK Uri eine Risiko- und Rentenversicherung.

Grundsätzlich werden alle Versicherten nach Vollendung des 24. Altersjahrs der Rentenversicherung zugeteilt. Der Eintritt in die Rentenversicherung erfolgt auf den 01.01. nach Vollendung des 24. Altersjahres. Vom Alter 18 bis 24 werden die Versicherten in der Risikoversicherung geführt.

Die Rentenversicherung ist ein nach dem Beitragsprimat geführter, umhüllender Plan. Die Altersgutschriften und Beiträge erfolgen bzw. werden gestaffelt je nach Alter erhoben.

Die Leistungen der PK Uri sind in der Pensionskassenverordnung vom 30.09.1992 (Stand 01.05.2006) im Detail umschrieben. Der Rücktritt aus Altersgründen ist zwischen dem 58. und 65. Altersjahr frei wählbar.

Die PK Uri bietet umhüllende Vorsorgeleistungen an und richtet entsprechend Leistungen aus, die über dem gesetzlichen Obligatorium (BVG) liegen.

### 4.3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Gesamtbeiträge setzen sich aus den Sparbeiträgen, Risikobeiträgen, Zusatzbeiträgen und Verwaltungskosten (nur Arbeitgeber) zusammen. Der versicherte Lohn entspricht dem AHV-Lohn abzüglich Koordinationsabzug in Höhe der maximalen AHV-Altersrente. Bei Teilzeitarbeit vermindert sich der Koordinationsabzug anteilmässig. Im Berichtsjahr betrug der Koordinationsabzug CHF 27'360. Die Beiträge berechnen sich in Prozenten des versicherten Lohnes und werden wie folgt erhoben:

#### Beiträge (in %):

	Arbeitnehmer				Arbeitgeber			
Alter	Alter	Risiko	Zusatzbeiträge	Total	Alter	Risiko	Zusatzbeiträge	Total
18-24	0.0	0.8	0.0	0.8	0.0	0.9	0.0	0.9
25-31	7.0	0.8	1.0	8.8	5.0	0.9	1.2	7.1
32-41	8.0	0.8	1.0	9.8	9.0	0.9	1.2	11.1
42-51	9.5	0.8	1.0	11.3	12.5	0.9	1.2	14.6
52-58	10.0	0.8	1.0	11.8	19.0	0.9	1.2	21.1
59-62	10.0	0.8	1.0	11.8	15.0	0.9	1.2	17.1
63-65	7.0	0.8	1.0	8.8	5.0	0.9	1.2	7.1

Der Verwaltungskostenbeitrag der Arbeitgeber beträgt 0.5% des versicherten Lohnes

### Altersgutschriften (in %):

Alter	Altersgutschriften	Alter	Altersgutschriften
25 – 31	12.0	52 – 58	29.0
32 – 41	17.0	59 – 62	25.0
42 – 51	22.0	63 – 65	12.0

#### 4.3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Die Verordnung bietet die Möglichkeit der frühzeitigen Pensionierung ab dem 58. Altersjahr. Ab diesem Alter ist auch eine Teilpensionierung möglich. Dazu muss der Beschäftigungsgrad um mindestens 30 Prozent reduziert werden. Der Vorbezug der Rente führt zu einer lebenslangen Kürzung der jährlichen Altersrente. Die Versicherten haben die Möglichkeit, eine Überbrückungsrente in der Höhe von höchstens 80% der ungekürzten AHV-Altersrente zu beziehen. Im Berichtsjahr betrug die maximale AHV-Überbrückungsrente CHF 21'888.

Im Februar des Berichtsjahres erhielten die Versicherten den Leistungsausweis mit den Angaben zur persönlichen Versicherungssituation. Sofern eine Versicherungslücke besteht, kann sich die versicherte Person in zusätzliche Leistungen einkaufen und somit ihre Vorsorgesituation verbessern. Der maximal mögliche Einkaufsbetrag wird auf dem Leistungsausweis unter der Rubrik "Maximaler freiwilliger Einkauf" angezeigt. Nebst dem Leistungsausweis erhielten alle aktiv Versicherten und Rentner eine Kurzfassung des Jahresberichts. Der Jahresbericht kann bei der Kassenverwaltung bestellt oder über die Internetadresse [www.ur.ch/pkur](http://www.ur.ch/pkur) abgerufen werden. Über das Internet werden auch laufend aktuelle Mitteilungen verbreitet. Für die neuen Mitarbeitenden des Kantons sowie die demnächst in den Ruhestand tretenden Personen des Kantons und der übrigen angeschlossenen Arbeitgebenden hat die Kassenverwaltung Informationsveranstaltungen durchgeführt.

#### 4.4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

##### 4.4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinie Nr. 26. Sie steht im Einklang mit den Bestimmungen von Spezialgesetzen der beruflichen Vorsorge.

##### 4.4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den ab 01. April 2004 gültigen Vorschriften nach Artikeln 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26. Diese verlangen die konsequente Anwendung von aktuellen Werten (zumeist Marktwerte) für alle Vermögensanlagen.

- Kassenobligationen sowie Darlehen und Hypotheken: Nominalwert inklusive Marchzinsen.
- Obligationen und Wandelobligationen in CHF und Fremdwährungen: Kurswert inklusive Marchzinsen.

- Aktien und andere Beteiligungspapiere: Kurswert.
- Liegenschaften (nur Fonds und Beteiligungspapiere): Kurswert inkl. aufgelaufenen Ertrag.
- Alternative Anlagen: Kurswert.
- Fremdwährungsumrechnung: Kurs per Bilanzstichtag.
- Deckungskapitalien und technische Rückstellungen: Berechnung durch den Experten für berufliche Vorsorge.
- Sollwert der Wertschwankungsreserve: Nach finanzökonomischen Grundsätzen (Details siehe Ziffer 4.6.4).

Wenn für einen Vermögensgegenstand kein aktueller Wert bekannt ist bzw. festgelegt werden kann, gelangt ausnahmsweise der Anschaffungswert abzüglich erkennbarer Werteinbussen zur Anwendung.

#### 4.4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Gegenüber dem Vorjahr wurden keine Änderungen von Grundsätzen bei Bewertung und Buchführung vorgenommen.

### 4.5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

#### 4.5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die PK Uri kann aufgrund ihres grossen Versichertenbestandes sämtliche versicherungstechnischen Risiken selbst tragen. Entsprechend ist sie eine autonome Vorsorgeeinrichtung.

#### 4.5.2 Entwicklung des Vorsorgekapitals (Altersguthaben) für Aktive Versicherte

Die Entwicklung des Vorsorgekapitals kann nachfolgender Tabelle entnommen werden. Die Altersguthaben der versicherten Personen wurden mit 1.00% (Vorjahr: 3.00%) verzinst.

	2009 in 1'000 CHF	Vorjahr in 1'000 CHF
<b>Stand der Altersguthaben am 1.1.</b>	<b>378'066</b>	<b>361'507</b>
Altersgutschriften	26'594	25'466
Zusatzaltersgutschriften VVR	134	144
Freiwillige Einlagen Arbeitnehmer	1'000	1'556
Freizügigkeitseinlagen	10'847	12'165
Einzahlung WEF - Vorbezüge / Scheidung	5	310
Verzinsung Sparkapital 1.0% / 3.0%	3'705	10'630
Auflösung infolge Pensionierung, Tod + Invalidität	-19'693	-21'373
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt *	-8'785	-10'829
Vorbezüge WEF/ Scheidung	-667	-1'510
<b>Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte 31.12.</b>	<b>391'206</b>	<b>378'066</b>
<b>Total Freizügigkeitsleistungen (Art.17 FZG)</b>	<b>391'364</b>	<b>378'166</b>

\* Freizügigkeitsleistung beim Austritt ohne Berücksichtigung von Art. 17 FZG

	<b>2009</b> in 1'000 CHF	<b>Vorjahr</b> in 1'000 CHF
<b>Summe der Altersguthaben nach BVG</b>		
<b>Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)</b>	<b>153'490</b>	<b>131'738</b>
BVG-Minimalzins vom Bundesrat festgelegt	2.00%	2.75%

#### 4.5.3 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner / Rentnerinnen

Das Deckungskapital für Rentner / Rentnerinnen veränderte sich wie folgt:

	<b>2009</b> in 1'000 CHF	<b>Vorjahr</b> in 1'000 CHF
<b>Stand des Deckungskapitals am 1.1.</b>	<b>246'579</b>	<b>233'743</b>
+ Einlagen neue Rentenbeziehende	18'260	20'099
- Auszahlungen Renten	-18'645	-18'435
Anpassung an versicherungstechnische Berechnung	8'359	11'172
<b>Bestand 31.12.</b>	<b>254'553</b>	<b>246'579</b>

Das Deckungskapital 2009 wurde mit den technischen Grundlagen VZ 2005, dem technischen Zinsfuss 3.5% sowie einer zusätzlichen Verstärkung (Erhöhung des Deckungskapitals) von 2.0% für die höhere Lebenserwartung berechnet. Im Deckungskapital Renten ist das Deckungskapital für die bereits gesprochenen Teuerungszulagen enthalten.

#### 4.5.4 Entwicklung Risikofonds

	<b>2009</b> in 1'000 CHF	<b>Vorjahr</b> in 1'000 CHF
<b>Stand des Risikofonds am 1.1.</b>	<b>12'500</b>	<b>12'500</b>
+ Risikobeiträge	2'112	2'035
+ Übertrag von Altersguthaben Aktive	1'503	925
- Übertrag auf Deckungskapital laufende Renten	-1'538	-1'336
- Auflösung gem. Rückstellungsreglement	-2'077	-1'624
<b>Bestand am 31.12.</b>	<b>12'500</b>	<b>12'500</b>

Der Risikofonds dient zur Sicherstellung von Ansprüchen der Leistungsberechtigten bei Risikofällen (Tod und Invalidität). Gemäss aktueller Berechnung des Pensionskassen-Experten sind als Reserve maximal CHF 12.5 Mio. notwendig. Daher konnte im Jahr 2009 der darüber liegende Saldo von CHF 2.1 Mio. aufgelöst und in der PK Uri Rechnung vereinnahmt werden.

#### 4.5.5 Entwicklung Teuerungsfonds

	<b>2009</b> in 1'000 CHF	<b>Vorjahr</b> in 1'000 CHF
<b>Stand des Teuerungsfonds am 1.1.</b>	<b>0</b>	<b>19'818</b>
+ Zusatzbeiträge	3'590	2'528
- bezahlte Teuerungszulagen auf Renten	-568	-592
- Auflösung Teuerungsfonds per 31.12.2009	-3'022	-21'754
<b>Bestand am 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Gemäss Artikel 43.4 der PKV werden - falls keine Unterdeckung besteht - die Zusatzbeiträge dem Teuerungsfonds zugewiesen. Aufgrund der Unterdeckung per 31.12.2009 wurden die Zusatzbeiträge zur Sanierung bzw. zur Verbesserung des Deckungsgrades verwendet bzw. vereinnahmt. Somit standen keine Mittel für Teuerungsanpassungen zur Verfügung.

#### 4.5.6 Entwicklung Härtefonds

	<b>2009</b> in 1'000 CHF	<b>Vorjahr</b> in 1'000 CHF
<b>Stand des Härtefonds am 1.1.</b>	<b>187</b>	<b>190</b>
+ Einlagen	0	0
- Entnahmen	-7	-3
<b>Bestand 31.12.</b>	<b>180</b>	<b>187</b>

Die Kassenkommission kann in Härtefällen aus dem Härtefonds freiwillige Leistungen sprechen.

#### 4.5.7 Pendente IV-Fälle

Entwicklung Rückstellung für pendente IV-Fälle

	<b>2009</b> in 1'000 CHF	<b>Vorjahr</b> in 1'000 CHF
<b>Stand der Rückstellung am 1.1.</b>	<b>1'011</b>	<b>954</b>
Bildung / Veränderung Rückstellungen	39	57
<b>Bestand 31.12.</b>	<b>1'050</b>	<b>1'011</b>

Die Rückstellung für pendente IV-Fälle gehört zu den technischen Rückstellungen. Sie wird vom Pensionskassen-Experten berechnet.

#### 4.5.8 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

BVG Artikel 53 Absatz 2 schreibt vor, dass die Vorsorgeeinrichtung durch einen anerkannten Experten für berufliche Vorsorge periodisch zu überprüfen ist. Bei der PK Uri führt der Versicherungsexperte alle drei Jahre eine umfassende Überprüfung durch; letztmals per 31.12.2006. Im 2010 wurde der Versicherungsexperte beauftragt eine umfassende Überprüfung per 31.12.2009 vorzunehmen. Die Ergebnisse liegen noch nicht vor. Der nach Art. 44 BVV2 berechnete Deckungsgrad per 31.12.2009 betrug 96.3%. In Jahren der Unterdeckung ist jährlich ein vereinfachtes versicherungstechnisches Gutachten zu erstellen. Dieses wurde im 2009 zu Händen der Aufsichtsbehörden erstellt. Das Deckungskapital Renten wird vom Experten jährlich berechnet.

#### 4.5.9 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnische Annahmen

Die zur Ermittlung der Barwerte verwendeten technischen Grundlagen sind:

- technischer Zinsfuss (3.5%)
- technische Grundlagen diverser öffentlich rechtlicher Pensionskassen VZ 2005
- Verstärkung des Deckungskapitals von 2.0% für die Zunahme der Lebenserwartung seit der Veröffentlichung der technischen Grundlagen VZ 2005.

#### 4.5.10 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

In der Berichtsperiode hat die Kasse die technischen Grundlagen VZ 2005 der Stadt Zürich mit dem bisherigen Zinsfuss von 3.5% und einer Verstärkung von 2.0% des Rentendeckungskapitals angewendet. Damit wurde die zunehmende Lebenserwartung berücksichtigt.

#### 4.5.11 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung wird wie folgt definiert:

$$\frac{Vv \times 100}{Vk} = \text{Deckungsgrad in \%}$$

Vv: verfügbares Vermögen

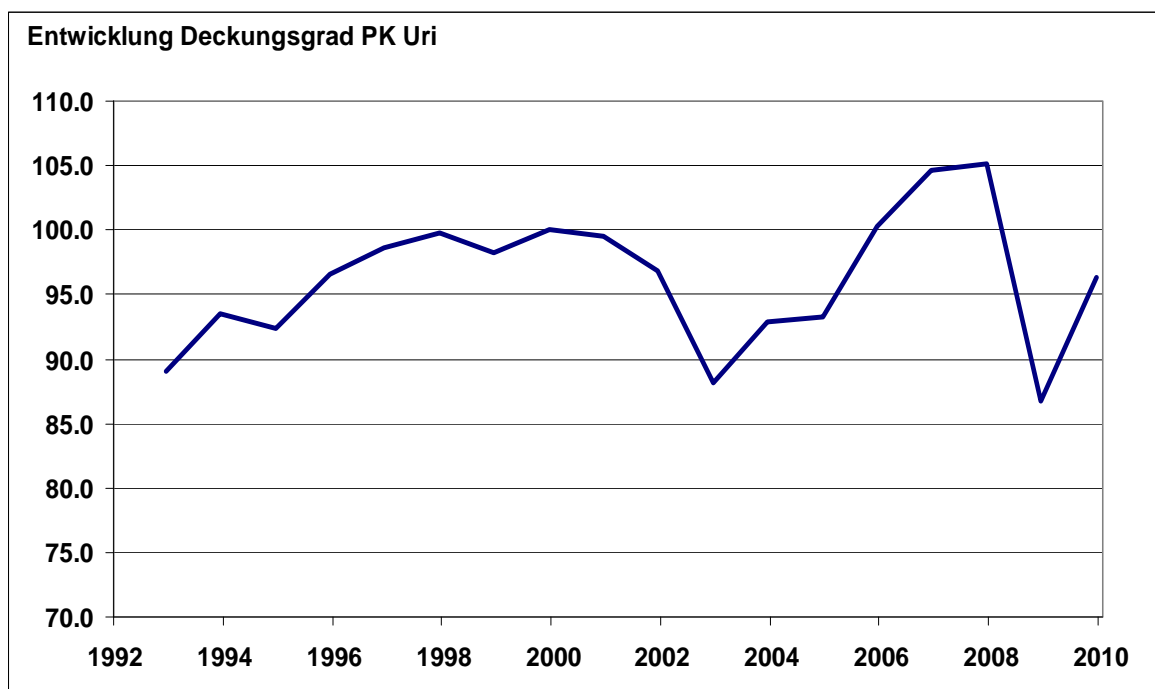
Vk: notwendiges Vorsorgekapital

Ist der so berechnete Deckungsgrad kleiner als 100%, liegt im Sinne von Art. 44 Abs. 1 BVV2 eine Unterdeckung vor.

	<b>31.12.2009</b> in 1'000 CHF	<b>Vorjahr</b> in 1'000 CHF
Gesamte Aktiven zu Marktwerten	636'481	555'454
- Verbindlichkeiten	-947	-742
- Sicherheitsfonds BVG	-109	-107
- Passive Rechnungsabgrenzungen	-249	-196
<b>Verfügbares Vermögen (VV) zur Deckung der Verpflichtungen</b>	<b>635'176</b>	<b>554'407</b>
Altersguthaben Aktive Versicherte	391'206	378'166
Differenz Mindestbetrag Art. 17 FZG zu AGH	158	100
Deckungskapital Renten	254'553	246'579
Risikofonds	12'500	12'500
Teuerungsfonds	0	0
Härtefonds	180	187
Pendente IV-Fälle	1'050	1'011
Freie Mittel	0	0
<b>Notwendiges Vorsorgekapital (Vk)</b>	<b>659'647</b>	<b>638'443</b>
<b>Über- bez. Unterdeckung</b>	<b>-24'471</b>	<b>-84'036</b>
<b>Deckungsgrad</b>	<b>96.3%</b>	<b>86.8%</b>

Vv: Die gesamten Aktiven per Bilanzstichtag zu Marktwerten bilanziert, vermindert um Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungen und nicht technische Rückstellungen. Eine allfällige Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht und die Wertschwankungsreserven sind dem verfügbaren Vorsorgevermögen zuzurechnen.

Vk: Versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital per Stichtag einschliesslich notwendiger Verstärkungen.



## 4.6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

### 4.6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Die Kassenkommission als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die Vermögensanlage. Sie hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Ziele, Grundsätze und Kompetenzen im Anlagereglement / -richtlinien sowie im Anhang zum Anlagereglement festgehalten. Die Kassenkommission wählt den Anlageausschuss und beauftragte die Complementa, St. Gallen als externe Anlageexperten und Investment Controller mit der Überwachung. Die Kassenkommission überwacht die Anlageresultate.

Basierend auf den gesetzlichen Anforderungen bezüglich Sicherheit, Risikoverteilung und Ertrag sowie Risikofähigkeit der PK Uri legte die Kassenkommission die unter Ziffer 4.6.5 strategische Vermögensstruktur fest. Mit der 2009 gewählten Anlagestrategie ergaben sich folgende erwartete Werte:

• Renditeperspektive	5.2%
• Historisches Risiko	5.7%
• Minimale Wertschwankungsreserve	10.9%
• Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	16.3%

Die Berechnungen für die Renditeperspektive und Historisches Risiko (Erwartungswerte) basieren jeweils auf vergangenheitsbezogenen Werten.

Die Anlagestrategie dient der PK Uri als Orientierungsgrösse. Bei einer positiven oder negativen Marktbeurteilung kann im Rahmen der Bandbreiten abgewichen werden.

Seit dem Geschäftsjahr 2002 führt die Complementa Investment-Controlling AG, St. Gallen, die Wertschriftenbuchhaltung und ist mit dem Reporting für den Anlagebereich (Performance und Audit) beauftragt.

#### **4.6.2 Erweiterung der Anlagemöglichkeiten**

Das Anlagereglement / -richtlinien Ziffer 5.8 der PK Uri lässt eine Erweiterung der Anlagemöglichkeiten gemäss BVV2 Art. 50 Absatz 4 zu. Per 31.12.2009 wurde von den Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten kein Gebrauch gemacht.

#### **4.6.3 Verwaltung des Vermögens**

Im 2009 wurden die beiden bestehenden Mischmandate (Credit Suisse, Urner Kantonalbank) aufgelöst. Im Zuge der Umsetzung der revidierten Anlagereglements und -strategie wurden vor allem bei den traditionellen Anlagen die Anzahl der Produkte verringert bzw. die Struktur vereinfacht. Nebst Kategorienmandaten setzt die PK Uri bei den Vermögensanlagen aus Effizienz-, Taktik- und Kostengründen insbesondere auf Anlagestiftungen und institutionelle Anlagefonds, welche auf eine spezifische Anlagekategorie ausgerichtet sind. Dabei kommen sowohl aktive, passive und auch quantitative Anlagestile zum Einsatz.

#### **4.6.4 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve**

Die Wertschwankungsreserven werden für die den Vermögensanlagen zugrunde liegenden marktspezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen. Die Bestimmung der notwendigen Wertschwankungsreserve basiert auf finanzökonomischen Überlegungen und aktuellen Gegebenheiten. Sie wird jährlich neu berechnet.

Für die Berechnung des Zielwertes der Wertschwankungsreserve wird die allgemein anerkannte Value at Risk-Methode auf der Basis der historischen Renditen der Periode 1994 bis 2008 und einem Sicherheitsniveau von 98.5% verwendet. Dies bedeutet, dass vorerst eine minimal notwendige Schwankungsreserve (10.9%) berechnet wird, welche in der Vergangenheit ausgereicht hätte, um mit einer Wahrscheinlichkeit von 98.5% einen einjährigen Marktrückschlag ohne Unterdeckung überstehen zu können. Damit auch eine länger andauernde negative Periode auf den Fi-

nanzmärkten möglichst ohne temporäre Unterdeckung überbrückt werden kann, wurde die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve auf das anderthalbfache der minimal notwendigen Reserve (16.3%) festgelegt.

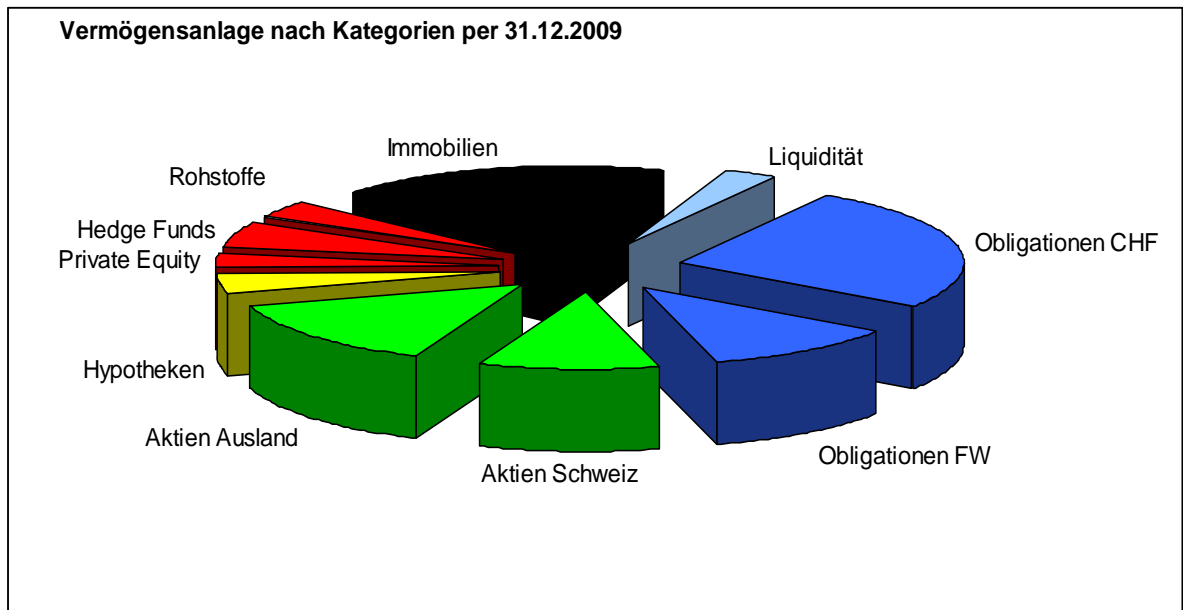
in CHF 1'000	Wertschwankungsreserve			
	31.12.09	in %	31.12.08	in %
Vermögen per Ende Jahr	636'481		555'454	
Wertschwankungsreserve Soll	103'746	16.3	120'891	22.2
Wertschwankungsreserve Ist	0	0.0	0	0.0
Fehlende Wertschwankungsreserve	103'746	16.3	120'891	22.2

Trotz markanter Erholung der Finanzmärkte befindet sich die PK Uri nach wie vor in einer Unterdeckung. Daher konnte keine Wertschwankungsreserven gebildet werden bzw. bestehen per Ende Jahr keine Wertschwankungsreserve. Aufgrund der defensiveren Ausrichtung der strategischen Vermögensallokation hat sich die Soll-Wertschwankungsreserve trotz des Vermögensanstiegs reduziert.

#### 4.6.5 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Die Anlagestrategie wurde auf Basis der im Frühjahr 2009 durchgeführten ALM-Studien punktuell angepasst. Zum einen wurden Anlagekategorien zusammengefasst und klare Abgrenzungen vollzogen. Des Weiteren wurden aus Rendite/Risikobetrachtungen und unter Berücksichtigung der neuen BVV2-Vorgaben die jeweiligen Strategiewerte für Obligationen (+3 %) und Immobilien (+5 %) erhöht bzw. für Aktien (-1 %) und Nicht-Traditionelle Anlagen (-7 %) reduziert.

Kategorien gem. Anlagereglement	Strategie	Bandbreiten		Wert in CHF 31.12.2009	effektiver Anteil
		Min.	Max.		
Liquidität	4%	0%	8%	19'462'310	3.1%
Obligationen	37%	27%	47%	233'363'146	37.1%
Aktien	24%	16%	30%	156'491'974	24.9%
Hypotheken	5%	0%	10%	23'763'223	3.8%
Immobilien	20%	15%	25%	120'255'599	19.1%
Nicht-Traditionelle Anlagen	10%	5%	15%	75'142'629	12.0%
<b>Total</b>				<b>628'478'881</b>	<b>100.0%</b>



#### 4.6.6 Gesamtbegrenzungen nach Art. 55 BVV2

Artikel	Kategorie	Limite	Wert in CHF 31.12.2009	in %
55 a	Grundpfandtitel und Pfandbriefe	50%	28'689'660	4.5%
55 b	Anlagen in Aktien	50%	160'044'995	25.1%
55 c	Anlagen in Immobilien	30%	120'255'599	18.9%
55 c	Anlagen in Immobilien Ausland	10%	21'551'685	3.4%
55 d	Alternative Anlagen	15%	55'530'166	8.7%
55 e	Fremdwährungen ohne Währungssicherung	30%	180'023'454	28.3%

#### 4.6.7 Laufende offene derivative Finanzinstrumente

##### Aktien / Obligationen / Devisen

Am Bilanzstichtag per 31.12.2009 waren keine Futures oder Termin-Geschäfte offen, welche der Erhöhung bzw. Reduktion des Aktienanteils, der Erhöhung bzw. Reduktion des Obligationenanteils (zur Steuerung der Restlaufzeit) oder der Erhöhung bzw. Reduktion des Devisenanteils dienten.

#### 4.6.8 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Ausgeliehene Wertschriften am Bilanzstichtag

	<b>31.12.2009</b> in 1'000 CHF	<b>Vorjahr</b> in 1'000 CHF
Credit Suisse	0	26'695
UBS AG	25'724	36'485
	<u>25'724</u>	<u>63'180</u>

Den Banken werden zwecks Ertragssteigerung in- und ausländische Aktien und Obligationen gegen ein entsprechendes Entgelt ausgeliehen. Die jederzeitige Sicherstellung der Werte bzw. der Gegenwerte ist durch die Banken vertraglich gewährleistet.

#### 4.6.9 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Die in Franken gemessenen Ergebnisse der Vermögensanlagen sind je Bilanzposition direkt aus der Betriebsrechnung ersichtlich.

Die Vermögenserträge werden durch den Investment-Controller laufend überwacht und die erzielte Performance mit der Benchmark-Performance verglichen. Die Messung der Performance erfolgt dabei nach der allgemein üblichen TWR-Methode. Es wurden folgende Ergebnisse erzielt:

Kategorie	Bestand am 31.12.2009		Portfolio- Performance 2009	Benchmark- Performance 2009
	in 1'000 CHF	%		
Liquidität	19'462	3.1%	3.3%	0.5%
Obligationen CHF	163'819	26.1%	6.6%	6.4%
Obligationen FW	69'545	11.1%	6.6%	1.5%
Aktien Schweiz	65'750	10.5%	26.9%	23.2%
Aktien Ausland	90'742	14.4%	29.7%	27.0%
Private Equity	19'209	3.1%	-4.3%	-4.3%
Hedge Funds	32'160	5.1%	-0.3%	9.1%
Rohstoffe	23'773	3.8%	22.9%	15.5%
Immobilien	120'256	19.1%	8.3%	8.3%
Hypotheken	23'763	3.8%	2.7%	3.0%
Total Vermögensanlagen	<u>628'479</u>	100.0%	12.2%	12.5%
Diverse operative Aktiven / Trans. Aktiven	8'002			
Bilanzsumme	<u><u>636'481</u></u>			

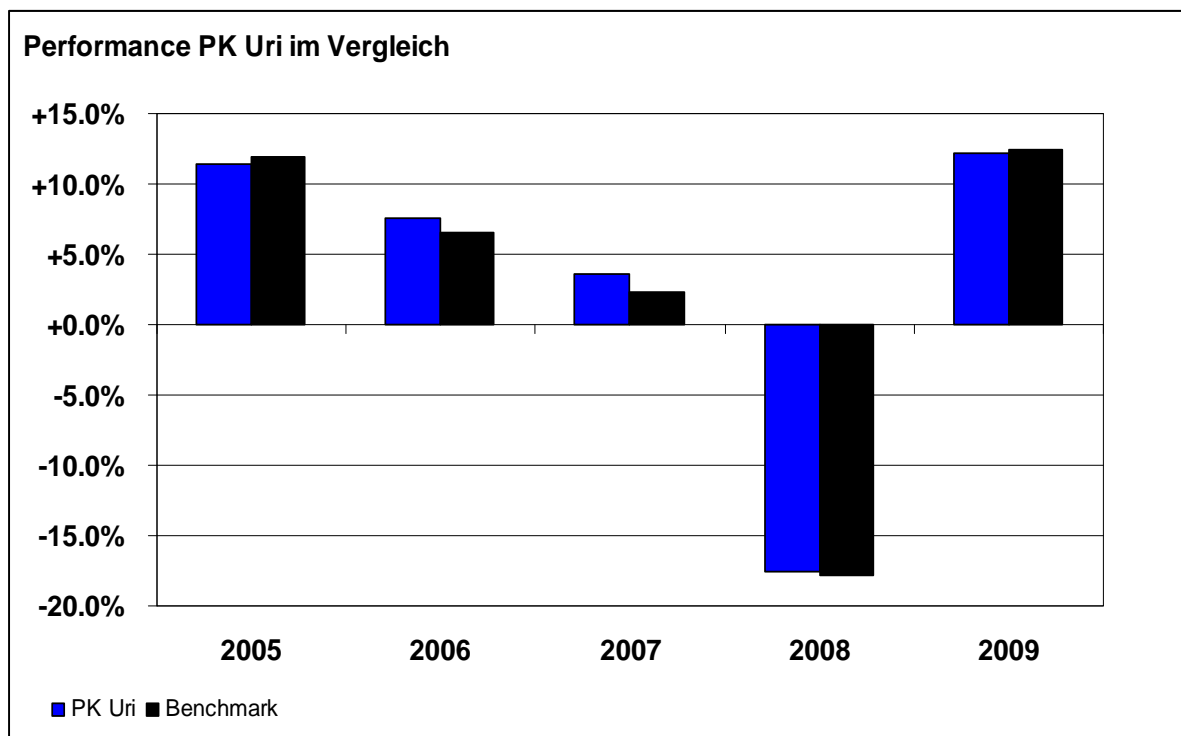
Erklärungen zu den grösseren Abweichungen:

- Liquidität: Positive Relativ-Performance durch positive Fremdwährungs-Einflüsse.
- Obligationen FW: Positive Relativ-Performance durch Abweichungen in Bezug auf Fremdwährungs- und Branchenallokation sowie Beimischung von Wandelanleihen.
- Aktien Schweiz: Positive Relativ-Performance durch Branchen- und Titelselektion.
- Aktien Ausland: Positive Relativ-Performance durch Währungs-, Branchen- und Titelselektion.
- Rohstoffe: Positive Relativ-Performance durch Rohstoffselektion.
- Hedge Funds: Negative Relativ-Performance durch Wertkorrekturen bei einem Hedge Funds und eher defensiveren Umsetzung.

#### 4.6.10 Performance des Gesamtvermögens

Im Vergleich zum strategischen Benchmark (Performance vor Kosten: 12.5%) weist das PK Uri Portfolio (Performance nach Kosten: 12.2%) zwar einen leichten Performance-Rückstand auf, das eingegangene Risiko lag im Vergleich jedoch ebenfalls klar tiefer. Dank der ab März 2009 günstigen Entwicklung der Finanzmärkte bzw. der wieder stärkeren Risikoneigung der Investoren konnte der immense Wert-Einbruch des Vorjahres teilweise wettgemacht werden.

#### 4.6.11 Vergleich der Performance der PK Uri zum Benchmark



Performance PK Uri nach Kosten / Performance Benchmark ohne Kosten

#### 4.6.12 Vermögensverwaltungskosten

Die Vermögensverwaltungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Bezeichnung</b>	<b>2009</b> in 1'000 CHF	<b>2008</b> in 1'000 CHF	<b>Veränderung</b> in 1'000 CHF
Löhne und Sozialleistungen eigenes Personal	118	109	+9
Wertschriftentransaktionskosten / Depotgebühren / Management-Fees Depotbanken	975	842	+133
Wertschriftenbuchhaltung und Controlling	249	265	-16
<b>Total Vermögensverwaltungskosten</b>	<b>1'342</b>	<b>1'216</b>	<b>+126</b>

Im Zuge der Überprüfung der Anlagestrategie erfolgten im 2009 auch Umstellungen in Bezug auf die Umsetzung der Vermögensallokation. Die Aufhebung der Mischmandate bzw. der Wechsel in institutionelle Fonds verursachten teilweise a.o. Mehrkosten. Des Weiteren führten die wieder ansteigenden Vermögenswerte zu höheren volumenbedingten Vermögensverwaltungskosten. In den Mehraufwendungen sind zudem die Kosten der ALM-Studien mitberücksichtigt. Nicht enthalten sind in der Aufstellung Kosten, welche direkt den Fonds belastet werden.

#### 4.6.13 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeberbeitragsreserven

##### Anlagen beim Arbeitgeber

Beim Arbeitgeber besteht lediglich eine Schuld in Form eines Kontokorrents in der Höhe von CHF 90'547.74 (Vorjahr CHF 180'238.09). Dieses Konto wird laufend ausgeglichen. Die Limiten für Anlagen beim Arbeitgeber von Art. 57 BVV2 sind damit eingehalten.

Gegenüber dem Arbeitgeber bestanden per 31.12.2009 folgende Forderungen:

<b>Bezeichnung</b>	<b>31.12.2009</b> in 1'000 CHF	<b>Vorjahr</b> in 1'000 CHF	<b>Veränderung</b> in 1'000 CHF
Kontokorrent	-91	- 180	-89
<b>Total Schuld / Anlagen beim Arbeitgeber</b>	<b>-91</b>	<b>- 180</b>	<b>-89</b>

Der gesamte Zinsertrag aus Forderungen gegenüber dem Arbeitgeber betrug 2009 bei einem Zinssatz von 0.4 % CHF 1'828.05 (Vorjahr 2.65 % = CHF 5'815.65).

##### Arbeitgeberreserven

Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

## 4.7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

### Hypotheken

Bezeichnung	31.12.2009 in 1'000 CHF	Vorjahr in 1'000 CHF	Veränderung in 1'000 CHF
Aktivhypotheken	17'540	19'764	-2'224
Kollektive Hypo-Anlagen	6'223	5'589	634
<b>Total Hypotheken</b>	<b>23'763</b>	<b>25'353</b>	<b>-1'590</b>

Im Jahr 2009 wurden dreizehn Hypothekenrückzahlungen im Umfang von CHF 2'224'000 vorgenommen. Dabei führten sieben Rückzahlungen zur vollständigen Tilgung der Hypothekarschuld. Erhöhungen wurden keine vorgenommen. Im Vorjahr war eine Kündigung zu verzeichnen.

### Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten der PK Uri setzen sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	2009 in 1'000 CHF	2008 in 1'000 CHF	Veränderung in 1'000 CHF
Löhne und Sozialleistungen eigenes Personal	354	321	+33
Kassenkommission	31	26	+5
Sachaufwand	190	138	+52
Total Verwaltungskosten	<b>575</b>	<b>485</b>	<b>+90</b>

Der höhere Sachaufwand ergibt sich aus Weiterbildungs-, IT- und Mobiliarkosten sowie dem im Zusammenhang mit der Unterdeckung bzw. der Totalrevision stehende Mehraufwand des Versicherungsexperten.

Die durchschnittlichen Verwaltungskosten der PK Uri pro Versicherten betragen CHF 188.74 (Vorjahr CHF 166.46).

## 4.8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht ZBSA, Luzern, hat die Jahresrechnung 2008 der PK Uri am 07. Januar 2010 ohne Auflagen genehmigt. Andere Auflagen der Aufsichtsbehörde bestehen ebenfalls nicht.

## 4.9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

### 4.9.1 Unterdeckung / Erläuterungen der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV2)

Per Ende 2009 besteht bei der PK Uri eine Unterdeckung. Die Jahresrechnung per 31.12.2009 weist einen Deckungsgrad von 96.3% aus. Die PK Uri informierte die Aufsichtsbehörde entsprechend im Februar 2010. Folgende Massnahmen wurden ergriffen:

- Erhöhung der Zusatzbeiträge von Arbeitgebern und Arbeitnehmenden um je 0.4%-Punkte
- Die Verzinsung der Altersguthaben erfolgt im Jahr 2010 mit 1.5% (der BVG-Teil wird weiterhin mit dem BVG-Mindestzinssatz in der Höhe von 2 % verzinst)

Die Versicherten wurden Anfang Dezember 2009 via Medien und Internet über die getroffenen Massnahmen informiert.

#### 4.9.2 Teilliquidation

Im Berichtsjahr wurden keine Teilliquidationen durchgeführt. Hingegen wurde das Teilliquidationsreglement präzisiert und an die gesetzlichen Vorgaben angepasst. Dieses wurde mit Verfügung vom 21. Dezember 2009 von der Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht genehmigt.

#### 4.9.3 Laufende Rechtsverfahren


Zurzeit läuft kein Rechtsverfahren gegen die Pensionskasse Uri.

#### 4.10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Auf Basis der im Frühjahr 2009 durchgeführten ALM-Studie sieht die Kassenkommission aufgrund der finanziellen und strukturellen Probleme weiteren Handlungsbedarf. Entsprechend hat die Kassenkommission eine Totalrevision der PK-Verordnung mit den entsprechenden Vernehmlassungsunterlagen erarbeitet und verabschiedet, welche insbesondere auch das Sanierungsinstrumentarium betrifft. Der Regierungsrat hat sich im März 2010 mit der Vorlage befasst und beschlossen eine Zweitmeinung einzuholen. Anfangs Mai 2010 hat der beauftragte Versicherungsexperte den Bericht abgeliefert und die Kernpunkte der Ordnungsrevision bestätigt. Entsprechend hat der Regierungsrat den Vernehmlassungsprozess Mitte Mai lanciert. Voraussichtlich im Oktober 2010 wird der Landrat die Totalrevision behandeln. Eine allfällige Inkraftsetzung ist per 1. Januar 2011 vorgesehen.

Altdorf, 12. Mai 2010

Pensionskasse Uri



Kurt Rohrer  
Kassenverwalter



Stefan Arnold  
Vermögensverwalter

## 5 Bericht der Revisionsstelle



Tel. 041 874 70 70  
Fax 041 874 70 80  
www.bdo.ch

BDO AG  
Marktgasse 4  
6460 Altdorf

### **Bericht der Kontrollstelle** an die Kassenkommission der

#### **Pensionskasse Uri, Altdorf**

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Pensionskasse Uri für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist die Kassenkommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Verordnung über die Pensionskasse Uri und den Reglementen.

Die Jahresrechnung weist eine Unterdeckung von CHF 24'471'822 und einen Deckungsgrad von 96.3% aus. Die von der Kassenkommission unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge eigenverantwortlich erarbeiteten Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung, zur Vermögensanlage und zur Information der Destinatäre sind im Anhang der Jahresrechnung dargestellt. Aufgrund von Art. 35a Abs. 2 BVV 2 müssen wir in unserem Bericht festhalten, ob die Anlagen mit der Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung in Unterdeckung in Einklang stehen. Gemäss unserer Beurteilung halten wir fest, dass

- die Kassenkommission seine Führungsaufgabe in der Auswahl einer der gegebenen Risikofähigkeit angemessenen Anlagestrategie, wie im Anhang der Jahresrechnung unter Ziff. 4.6 ff. erläutert, aktiv, lagerecht und nachvollziehbar wahrnimmt;
- die Kassenkommission bei der Durchführung der Vermögensanlage die gesetzlichen Vorschriften beachtet und insbesondere die Risikofähigkeit unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven nach Massgabe der tatsächlichen finanziellen Lage sowie der Struktur und zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes ermittelt hat;
- die Anlagen beim Arbeitgeber den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vermögensanlage unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen mit den Vorschriften von Art. 49a, und 50 BVV 2 in Einklang steht;
- die Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung von der Kassenkommission unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge beschlossen, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und des Massnahmenkonzeptes umgesetzt sowie die Informationspflichten eingehalten wurden;

- die Kassenkommission die Wirksamkeit der Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung bisher überwacht hat. Die Kassenkommission hat uns zudem bestätigt, dass er die Überwachung fortsetzen und bei veränderter Situation die Massnahmen anpassen wird.

Wir halten fest, dass die Möglichkeit zur Behebung der Unterdeckung und die Risikofähigkeit bezüglich der Vermögensanlage auch von nicht vorhersehbaren Ereignissen abhängen, z.B. Entwicklungen auf den Anlagenmärkten und beim Arbeitgeber.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Altdorf, 2. Juni 2010

BDO AG



Beat Marty

Zugelassener Revisionsexperte



Andreas Matti

Zugelassener Revisionsexperte

## 6 Glossar

### **ALM-Studie**

Vermögensanlage- (Asset) und Verpflichtungs- (Liability)-Studie, welche Aufschlüsse über die Risikofähigkeit sowie Stabilität der PK liefert.

### **Alternative Anlagen**

Als alternative Anlagen zählen: Hedge Funds, Private Equity, Rohstoffe und Währungshandel als Anlagekategorie.

### **Benchmark**

"Messlatte" oder Referenzgrösse, die im Hinblick auf die Entwicklung der Performance herangezogen wird.

### **Derivate**

Vertraglich geregelte Terminkontrakte (Finanzkontrakte), deren Bewertung von der Entwicklung einer oder mehrerer zugrunde liegender Variablen abgeleitet wird (derivare = ableiten).

### **Exposure**

Anteil eines Portfolios, welcher einer Risikodimension ausgesetzt ist.

### **Futures**

Standardisiertes Termingeschäft, mit dem sich die eine Partei verpflichtet, den Basiswert (Rohstoff, Aktie, Aktienindex, Devisen, Zinsen etc.) zu einem bestimmten Preis zu einem bestimmten Zeitpunkt zu kaufen. Die Gegenpartei verpflichtet sich zur Lieferung oder, wenn vorgesehen zum Barausgleich.

### **GAAP FER**

general accepted accounting principles. Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung.

### **Hedge Funds**

Funds, welche vorwiegend alternative Anlagestrategien und -instrumente einsetzen (Ausnutzung von Hebelwirkung, Derivaten, Aufnahme von Krediten für Anlagezwecke, Leerverkäufe, Zinsdifferenzgeschäfte etc.).

### **Performance**

Wertentwicklung eines Portfolios.

### **Private Equity**

Investitionen (finanzielle und evtl. personelle) in Unternehmen, welche sich zum Beteiligungszeitpunkt in einer frühen, oft kritischen Phase der Entwicklung befinden oder vom Management übernommen wurden und Unterstützung benötigen und somit nicht an der Börse kotiert sind mit dem Ziel, solche Unternehmen zu einem späteren Zeitpunkt an die Börse zu bringen, direkt zu verkaufen oder die investierten Mittel mit einer hohen Rendite vom Management zurück erstattet zu erhalten.

### **Rohstoffe**

Investitionen in Energie, Metalle, Edelmetalle, Life stocks (z.B. Getreide) etc. - vorwiegend als Kontrakte.

### **securities lending**

Ausleihe von Wertpapieren für eine bestimmte oder unbestimmte Frist gegen eine Kommission und Sicherheiten.

### **True und fair view**

Getreue Darstellung in der Rechnungslegung in Anwendung von IAS (International Accounting Standard) - Wesentlichkeit, Verständlichkeit, glaubwürdige Darstellung, Relevanz der vermittelnden Informationen, Willkürfreiheit.

### **TWR (Time weighted return)**

Methode (zeitgewichtet) zur Berechnung der Performance.

### **Value at Risk - Methode**

Möglicher Gewinn oder Verlust einer Position, eines Portfolios oder eines Unternehmens als Folge einer Marktpreisänderung, wie sie mit gegebener Wahrscheinlichkeit innerhalb eines bestimmten Zeitraums eintreten kann.

### **VZ 2005**

Rechnungsgrundlagen beruhend auf den Beobachtungen des kasseneigenen Bestandes bezüglich Entwicklung des Versichertenbestandes (Sterblichkeit in der Zukunft).